

französischen Heeres unter dem Grafen Löwenthal war bei Mecheln stehen geblieben, und drang nach dem Siege bei Laufelt gegen Bergen-op-Zoom vor, was er belagerte und nach tapferer Gegenwehr durch Ueberrumpelung am 16ten Sept. einnahm. Der Schrecken über diesen Gewinn der Feinde machte eine durchgreifende Volksbewaffnung in Holland und Zeeland und außerordentliche Steuern möglich.

In dieser Zeit machte die Ritterschaft von Holland am 7ten Oct. den Vorschlag, den Prinzen Statthalter zum Erbkathalter in der männlichen sowohl als weiblichen Linie zu ernennen. Das Volk war überall durch Flugblätter zu Gunsten eines solchen Vorschlages bearbeitet worden, und am 16ten Nov. erhoben die Staten von Holland wirklich den Prinzen zu ihrem Erbkathalter in der männlichen, wenn diese abgehe und eine Erbtöchter vorhanden sei, in der weiblichen Linie. Nur waren von der Erbkathalterwürde alle sonst berechtigten Descendenten ausgeschlossen, welche die königliche oder kurfürstliche Würde hätten, oder nicht der christlich-reformirten Religion zugethan, oder an einen dieser nicht zugethanen Man verheiratet wären. Die anderen Provinzen folgten dem Beispiele von Holland; Zeeland ernannte am 29ten Nov., nachher alle anderen Provinzen, zuletzt Groningen, den Prinzen zum Erbkathalter, und fast überall ward bei dieser Gelegenheit die statthalterliche Gewalt zugleich bedeutend erweitert.

Auch in Italien hatten Franzosen und Spanier, denen sich wegen gegründeter Besorgnisse, daß Sardinien (welches am 13ten Sept. 1743 durch den Wormser Vertrag sich mit Maria Theresien verbunden hatte) Ansprüche auf das Markgrafat Finale mit Hilfe des Kaisers geltend machen werde, auch die Republik Genau angeschlossen hatte, den Krieg fortgeführt. Sie hatten anfangs gegen das Gebiet des Königs von Sardinien im obern Italien bedeutende Eroberungen gemacht; doch wurden sie vom Fürsten von Lichtenstein am 16ten Juni 1746 bei Piacenz gänzlich geschlagen. Gegen Mitte Juli vereinigte der König von Sardinien sein Heer mit den österreichischen unter Lichtenstein an der Trebbia. Man beriet eben über weitere Angriffe gegen Franzosen und Spanier, als die Nachricht von König Philipp V. von Spanien Tode Vorkäuser einer Reihe diplomatischer Umstellungen ward. Ihm folgte in Spanien sein Sohn erster Ehe (mit Maria Luise Gabrielle von Savoyen) Ferdinand VI., und der Einfluß der Königin Elisabeth, welche bis dahin Spaniens politische Haltung bestimmt hatte, kam zum Ende. Unterstützungen, auf welche die spanischen und französischen Heerführer in Spanien gehopt hatten, blieben nun aus, und endlich mußte sich ihr, auf 20,000 M. zusammengeschnitzenes Heer zurückziehen; der Marquis de la Mina führte die Spanier bald über Genau ganz aus dem Lande; Maillebois schützte noch eine Zeitlang Genau, aber die Oestreicher erzwangen den Uebergang über die Beccetta; auch die Franzosen zogen ab. Die ganze Riviera di Ponente ward bis zum 1ten Nov. von den Sardi-